

RICHTERLICHE GESCHÄFTSVERTEILUNG

DES AMTSGERICHTS SIEGBURG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

2019

A) Allgemeine Bestimmungen

I. Grundsätzliche Bestimmungen¹

1. Dieser Geschäftsverteilungsplan begründet die Zuständigkeit in den richterlichen Dezernaten für die ab dem **01.01.2019** bei Gericht eingehenden Sachen.
2. Für die bis zum 31.12.2018 eingegangenen Sachen verbleibt es bei der sich aus dem Geschäftsverteilungsplan für die richterlichen Geschäfte des Jahres 2018 ergebenden Zuständigkeit in der am 31.12.2018 gültigen Fassung.
3. Werden die Geschäftsaufgaben aufgrund dieses Geschäftsverteilungsplans nach dem Turnus verteilt, gelten folgende Grundsätze für die **Behandlung der Eingänge** und **Berücksichtigung und Anrechnung** auf den Turnus:

- a) In der Postverteilungsstelle werden alle einzutragenden Neueingänge sowie Abgaben, die wie Neuzugänge behandelt werden, **getrennt nach Rechtsgebieten** (Zivil-, Familien-, Strafsachen mit Ordnungswidrigkeiten- und Erzwingungshauptsachen) erfasst und jeweils vor ihrer Weitergabe an die zuständige Eingangsgeschäftsstelle mit einem Tagesdatum (Eingangsstempel der Postverteilungsstelle) und einer fortlaufenden Nummerierung - für jeden nicht dienstfreien Werktag neu - in der Reihenfolge ihrer Erfassung versehen, wenn nicht nachfolgend eine Ausnahme vorgesehen ist.

Der Zutrag in die Postverteilungsstelle erfolgt für Zivil- und Familiensachen an nicht dienstfreien Werktagen um 07.30 Uhr und um 14.00 Uhr sowie für Strafsachen mit Ordnungswidrigkeiten- und Erzwingungshauptsachen um 11.00 Uhr. An dienstfreien Werktagen erfolgt der Zutrag einheitlich um 10.00 Uhr.

Diese Regelung gilt auch für elektronische Eingänge, die erst ausgedruckt und anschließend der Postverteilungsstelle zugetragen werden. Erfolgt der Ausdruck zeitlich verzögert, z.B. weil die Zurückweisung eines elektronischen Eingangs erfolgt oder dessen händische Bearbeitung erforderlich war, wird der Eingang nach dem Ausdruck der Postverteilungsstelle mit dem nächsten Zutrag zugeleitet und zu diesem Zeitpunkt mit Datum (Eingangsstempel der Postverteilungsstelle) und fortlaufender Nummer erfasst.

Alle zu den vorgenannten Zeitpunkten der Postverteilungsstelle zugeleiteten Sachen gelten unabhängig vom Zeitpunkt des tatsächlichen Eingangs als zur gleichen Zeit in der Postverteilungsstelle eingegangen.

- b) Bei der zuständigen Eingangsgeschäftsstelle werden die in der Postverteilungsstelle nummerierten Eingänge in der Reihenfolge ihrer Nummerierung in ein Register eingetragen und entsprechend dem für jede Abteilung festgelegten Turnus auf die jeweiligen Turnuskreise verteilt.
- c) Die Turnuskreise beginnen am 1. Januar eines jeden Jahres mit der in den einzelnen Turnuskreisen niedrigsten Abteilungsnummer neu und werden in der aufsteigenden Folge der Abteilungsnummern fortgeführt. Nach der Abteilung mit der jeweils höchsten Abteilungsnummer beginnt die Reihenfolge wieder mit der Abteilung mit der jeweils niedrigsten Abteilungsnummer.

Die mit Ablauf des 31. Dezember eines jeden Jahres vorhandenen Vorträge im Turnus werden in den Turnus des Folgejahres übernommen.

¹ Im nachfolgenden Geschäftsverteilungsplan wird zur Verbesserung der Lesbarkeit auf die Nennung der jeweils männlichen und weiblichen Form verzichtet. Gleichwohl sind durchweg Adressaten beiderlei Geschlechts gemeint und angesprochen.

- d) Werden Schreiben an das Gericht in der Postverteilungsstelle versehentlich als Neueingang behandelt, erfolgt in der Eingangsgeschäftsstelle keine Berücksichtigung im Turnus. Stattdessen wird die nächste Sache über Turnus verteilt. Die versehentliche Behandlung als Neueingang ist zu dokumentieren.

Eine versehentlich als Neueingang im Turnus eingetragene Sache wird von der Eingangsgeschäftsstelle gestrichen. Der Abteilung, bei der die Streichung erfolgt, wird bei der nächsten ihr nach dem Turnus zustehenden Zuteilung ein weiterer Eingang zugewiesen. Eventuelle Vorträge im Turnus bleiben hierbei unberücksichtigt. Die Vorgänge sind zu dokumentieren.

- e) Als Eilsachen erkennbare Eingänge auf der Postverteilungsstelle (Verfahren auf Erlass einer einstweiligen Verfügung, einer einstweiligen Anordnung, eines Arrestes, einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung, eines beschleunigten Verfahrens usw.) werden nach Eingang unverzüglich mit einem Tagesdatum an nächst bereiter Stelle (vor den bereits vorliegenden, noch nicht erfassten Sachen) mit der fortlaufenden Nummerierung versehen. Die Postverteilungsstelle hat unverzüglich die Vorlage bei der zuständigen Eingangsgeschäftsstelle zu veranlassen. Eine Beförderung mit der Hauspost ist nicht ausreichend.
- f) Die Eingangsgeschäftsstelle darf Neueingänge nicht unmittelbar vom Einreicher entgegennehmen und im Turnus verteilen. Alle Neueingänge - auch wenn sie von anderen Stellen eingehen - sind zunächst der Postverteilungsstelle zu übergeben.

Ausgenommen sind Eilsachen. Eilsachen können unmittelbar bei der Eingangsgeschäftsstelle abgegeben und eingetragen werden. Vor Verteilung über den Turnus ist auf der Postverteilungsstelle nachzufragen, ob eine vorrangig zu verteilende Eilsache vorliegt. Die Postverteilungsstelle vermerkt diesen Eingang bei der laufenden Nummerierung. Die Eingangsgeschäftsstelle vermerkt die laufende Nummer auf dem Eingang.

- g) Eilsachen hat die Eingangsgeschäftsstelle - in der Reihenfolge Ihrer Nummerierung - unverzüglich an nächst bereiter Stelle in das Register einzutragen und entsprechend dem für jede Abteilung festgelegten Turnus zu verteilen.
- h) Im Falle einer Abgabe innerhalb des Hauses braucht die Sache dann nicht der Postverteilungsstelle zugeleitet werden, wenn die übernehmende Abteilung feststeht. Die von einer anderen Abteilung übernommene Sache wird von der übernehmenden Abteilung an der nächsten freien Stelle als Eingang eingetragen. Der abgebenden Abteilung wird bei der nächsten ihr nach dem Turnus zustehenden Zuteilung ein weiterer Eingang zugewiesen.

Steht die übernehmende Abteilung nicht fest und erfolgt die Zuteilung über den Turnus, ist die Sache der Eingangsgeschäftsstelle über die Postverteilungsstelle zuzuleiten.

- i) Eingänge, die aufgrund nachfolgender Vorstückregelungen eine Abteilung betrifft, die zum Zeitpunkt des Eingangs nicht nur vorübergehend nicht am Turnus teilnimmt, werden bei dem Richter, der das Vorstück bearbeitet oder bearbeitet hat, im Turnus der Abteilung mit der niedrigsten Abteilungsnummer desselben Rechtsgebiets berücksichtigt. Hierbei gelten die verschiedenen Turnuskreise in Straf- und Jugendstrafsachen jeweils als eigenes Rechtsgebiet.
- j) Verfahren, die auf Antrag der Parteien oder von Amts wegen dem Güterichter (Abt. 100 oder 300) vorgelegt werden, sind auf den Turnus des Güterichters mit 2 Eingängen in der Abteilung mit der niedrigsten Abteilungsnummer anzurechnen.

Wird die Sache vom Güterichter zurückgegeben, ist die ursprünglich vorliegende Abteilung für die weitere Bearbeitung zuständig. Eine erneute Berücksichtigung im Turnus findet nicht statt.

- k) Wird ein Verfahren aufgrund fehlerhafter Zuteilung in den Turnus zurückgegeben, erfolgt eine Berücksichtigung im Turnus der für die Bearbeitung zuständigen Abteilung. Die Abteilung, bei der die Sache zunächst im Turnus berücksichtigt war, wird mit Rückgabe in den Turnus für die Bearbeitung der nächsten im Turnus zu verteilenden Sache (zusätzlich) zuständig. Eventuelle Vorträge im Turnus bleiben hierbei unberücksichtigt.

- l) Die Regelung zu Ziffer 3.k) gilt sinngemäß für Abgaben innerhalb des Gerichts, z.B. wegen fehlerhafter Eintragung oder aufgrund der Regelungen des Sachzusammenhangs.
4. Erfolgt die Verteilung der Geschäftsaufgaben nach Buchstaben, gelten folgende Regelungen:
- a) Maßgebend ist der Anfangsbuchstabe des Familiennamens, bei allen Doppelnamen der des ersten Namens des Beschuldigten (El Makribi: E; Lo Bello: L). Bei adligen Familiennamen ist maßgebend der Anfangsbuchstabe des ersten Namensbestandteils (z.B. Freiherr Raitz von Frentz: R, von Danwitz: v). Die Umlaute ä, ae, ö, oe, ü, ue werden wie die Ursprungslaute a, o, u behandelt.
 - b) Bei mehreren Familiennamen mit verschiedenen Anfangsbuchstaben ist der Richter zuständig, in dessen Buchstabengruppe die Mehrzahl der Anfangsbuchstaben fällt. Fallen in die verschiedenen Buchstabengruppen jeweils die gleiche Anzahl von Namen, so ist der Familienname des Lebensältesten zuständigkeitsbestimmend. Bei gleichem Alter entscheidet der Name, dessen Anfangsbuchstabe im Alphabet an erster Stelle steht.
 - c) Bei juristischen Personen, rechtsfähigen Personengesellschaften u.ä. ist der erste Buchstabe der Bezeichnung des Schuldners maßgebend. Dabei bleiben Ziffern und die Gesellschafts- oder Organisationsform (AG, OHG, GbR usw.) sowie Artikel außer Betracht. Wenn eine GbR oder WEG keine eigene Bezeichnung hat, ist der Nachname des im Alphabet vordersten vertretungsberechtigten Gesellschafters bzw. Wohnungseigentümers maßgeblich.
5. Richter, die z.B. aus Anlass der Änderung der personellen Geschäftsverteilung, einer Abordnung oder einer Änderung des Dienstleistungsauftrages von der Bearbeitung der Geschäftsaufgaben der bisher übertragenen Abteilung entbunden werden, bleiben der Abteilung noch über den Zeitpunkt des Ausscheidens hinaus zur Mitwirkung an den Entscheidungen zugewiesen, die auf Grund einer unter ihrer Beteiligung durchgeführten mündlichen Verhandlung zu treffen oder abzufassen sind.

II. Ablehnungsverfahren

Entscheidungen über ein Ablehnungsgesuch gegen einen Richter und über die Selbstablehnung eines Richters trifft der jeweilige weitere Vertreter, bei dessen Verhinderung dessen Vertreter bzw. weiterer Vertreter. Für die weitere Bearbeitung des Verfahrens gelten folgende Regelungen:

1. Ist ein Richter von Gesetzes wegen oder wegen Besorgnis der Befangenheit von der Bearbeitung ausgeschlossen, wird das Verfahren als Neueingang behandelt und der Postverteilungsstelle zugeleitet und in einer Abteilung desselben Turnuskreises unter Ausschluss des ausgeschlossenen oder abgelehnten Richters eingetragen.
2. Erfolgt die Verteilung der Geschäfte nicht nach dem Turnussystem oder sind alle Teilnehmer an einem Turnuskreis ausgeschlossen, ist der geschäftsplanmäßige Vertreter für die weitere Bearbeitung des Verfahrens zuständig.

III. Verteilung der Geschäfte in Strafsachen:

1. Zuständigkeiten nach Turnus und Buchstaben
Die den Straf- und Bußgeldabteilungen obliegenden Geschäfte werden mit Ausnahme der Ermittlungsrichtersachen und der die JVA Siegburg betreffenden Vollstreckungsleitersachen nach dem Turnussystem verteilt.
2. Das Zuteilungsverfahren nach dem Turnussystem wird im Einzelnen wie folgt durchgeführt:

- a) Die zentrale Eingangsgeschäftsstelle in Strafsachen trennt die Verfahren, die in die Zuständigkeit der Jugendgerichte fallen, von den übrigen Verfahren. Sodann werden die Eingänge den jeweiligen Turnuskreisen zugeordnet und nach der in der Postverteilungsstelle versehenen Nummer unter Berücksichtigung eventueller Vorträge im Turnus verteilt.
- b) Es werden folgende Turnuskreise gebildet:
- Strafsachen gegen Erwachsene:
 - **Schöffensachen:** Ls (einschließlich beschleunigter Verfahren) sowie (LsCs, LsGs, LsAR einschl. LsARBew),
 - **Einzelrichter:** Ds, Cs, (Bs, Gs, AR einschl. ARBew), OWi, Erzwingungshaft
 - Strafsachen gegen Jugendliche und Heranwachsende:
 - **Jugendschöffensachen:** Ls - (LsCs, LsGs, LsAR einschl. LsARBew)
 - **Jugendrichtersachen:** (Ds, Cs), (AR einschl. ARBew, Bs, Gs), (OWi, Erzwingungshaft)
- c) Ein Eingang im Bereich des Schöffengerichts für Erwachsene (Ls-Turnus) wird gegenüber den Einzelrichterstrafsachen dreifach gezählt. Bei einem Eingang einer Schöffensache wird der jeweilige Schöffengericht im Einzelrichterturnus für Ds-Sachen daher drei Mal berücksichtigt. Ein Eingang in LsCs, LsGs, LsAR und LsARBew wird im entsprechenden Einzelrichterturnus des Schöffengerichters einmal berücksichtigt.
- d) Ist bei einem Richter zum Zeitpunkt des gerichtlichen Eingangs einer neuen Sache, die kein Wiederaufnahmeverfahren und kein an das Amtsgericht Siegburg zurückverwiesenes Verfahren ist, bereits ein Verfahren denselben Angeklagten betreffend (Vorstück) anhängig (vom Eingang der Anklage bis zur Registrierung als "weggelegt" im System), so ist dieser Richter auch für den Neueingang zuständig. Dies gilt nur, wenn durch den Neueingang der Kreis der Angeklagten/Betroffenen des das Vorstück begründenden Verfahrens nicht ausgeweitet wird. Gibt es mehrere Vorstücke, ist das jüngste Verfahren maßgeblich.

Der Neueingang wird auf den nächsten freien Turnus des annehmenden Richters angerechnet.

Vorstücke in diesem Sinne sind auch laufende Bewährungsverfahren. In Jugendsachen sind Vorstücke ebenso Gs-Sachen, die dieselbe Tat im Sinne des § 264 StPO betreffen sowie laufende VRJs-Verfahren, die auf einer Verurteilung des Amtsgerichts Siegburg beruhen. Hiervon ausgenommen sind die den Abteilungen 270, 271, 24 und 25 zugewiesenen Sachen.

Vorstücke für die Neueingänge in Schöffensachen gegen Erwachsene sind nur solche aus den Abteilungen 201, 206, 230 und 231.

OWi- und Erzwingungshaftverfahren sowie Verfahren der Abteilung 200 sind keine Vorstücke und werden auch nicht nach Vorstücken verteilt.

Gleichzeitig eingehende Verfahren gegen denselben Angeklagten / Betroffenen werden von der Abteilung bearbeitet, die den Eingang mit der niedrigsten fortlaufenden Nummer der Postverteilungsstelle erhalten hat, -unter Anrechnung auf den jeweiligen Turnus-.

- e) Dem Amtsgericht Siegburg von dem Präsidium des OLG Köln zugewiesene Wiederaufnahmeverfahren sowie die vom Berufungs- oder Revisionsgericht an eine andere Abteilung des Amtsgerichts Siegburg zurückverwiesene Sachen werden als Neueingang behandelt und der Postverteilungsstelle zugeleitet.
- f) Ist in Wiederaufnahmeverfahren die nach dem Turnus zuständige Abteilung mit dem Richter besetzt, der an der angefochtenen Entscheidung mitgewirkt hat, ist die nach dem Turnus nächste freie Abteilung zuständig. Dies gilt entsprechend für Verfahren, die von dem Berufungs-, Revisions- oder Rechtsbeschwerdegericht an eine andere Abteilung des Amtsgerichts Siegburg zurückverwiesen wurden.

- g) Wird Einspruch gegen einen Strafbefehl eingelegt, bleibt die ursprünglich befasste Abteilung ohne Anrechnung auf den Turnus zuständig.
- h) Wird ein Antrag auf Durchführung des beschleunigten Verfahrens abgelehnt, erfolgt die weitere Bearbeitung in der Abteilung 200.
- i) Eine Abteilung bleibt - unter Anrechnung auf den Turnus - auch zuständig, wenn die Staatsanwaltschaft die Anklage ganz oder teilweise zurücknimmt oder das Gericht die Eröffnung der Hauptverhandlung ganz oder teilweise ablehnt und die Staatsanwaltschaft aufgrund der gleichen Tat (§ 264 StPO) erneut Anklage erhebt.

Diese Regelung gilt auch, wenn in der neuen Anklage

- aa) die Tat rechtlich anders gewürdigt wird,
 - bb) die Sachverhaltsdarstellung geändert wird,
 - cc) sich die Zahl der Angeklagten verändert.
- j) Unter Anklagen im Sinne der vorgenannten Absätze sind auch Privatklagen, Anträge auf Erlass eines Strafbefehls, Anträge auf Entscheidung im beschleunigten Verfahren sowie Anträge im vereinfachten Jugendverfahren anzusehen.
 - k) Wird ein vorläufig eingestelltes Verfahren wieder aufgenommen (§§ 153a, 154, 205 StPO, 47 JGG) oder das Hauptverfahren vor einem anderen, als dem in der Anklage bezeichneten Gericht eröffnet, so bleibt -vorbehaltlich der Regelung zu § 209 Abs. 2 StPO- der Richter der bisherigen Abteilung zuständig. Ist die Abteilung aufgelöst, wird die Sache als Neueingang behandelt. Ist in einem Verfahren aus einer aufgelösten Abteilung eine richterliche Maßnahme zu treffen, erfolgt eine Behandlung als Neueingang in AR-Sachen.
 - l) Eine Vorlage nach § 209 Abs. 2 StPO wird wie ein Neueingang behandelt. Er ist in der Schöffensabteilung des vorlegenden Richters ohne Anrechnung auf den Turnus einzutragen. Bearbeitet dieser keine (Jugend-)Schöffensachen, wird er dem turnusmäßig zuständigen Schöffengericht bzw. Jugendschöffengericht unter Anrechnung auf den Turnus zugeleitet. Eröffnet dieser das Verfahren vor dem Schöffengericht bzw. Jugendschöffengericht, so bleibt er zuständig. Eröffnet er vor dem Strafrichter bzw. Jugendrichter, so ist -ohne Anrechnung auf den Turnus- der Richter der Abteilung zuständig, bei der die Sache ursprünglich eingegangen war und von dem sie vorgelegt wurde. Gleiches gilt für Vorlagen nach § 209 Abs. 2 StPO in Verbindung mit § 209a Nr. 2 StPO.
 - m) Wird das Verfahren gegen einen oder mehrere Beschuldigte oder Betroffene abgetrennt, so bleibt der zuerst mit der Sache befasste Abteilungsrichter auch für das abgetrennte Verfahren ohne Anrechnung auf den Turnus zuständig.
 - n) Das angerufene Schöffengericht bleibt auch dann zuständig, wenn die Sache erweitert, d.h. unter Hinzuziehung eines zweiten Amtsrichters, verhandelt wird. Insoweit erfolgt für die erweiterte Sache eine Anrechnung auf den Turnus, wobei der jeweilige Schöffengericht im Einzelrichterturnus sechs Mal unberücksichtigt bleibt. Der zweite Amtsrichter bleibt für das erweiterte Verfahren in seinem Ds-Turnus sechs Mal unberücksichtigt.
3. Soweit in Strafsachen die Verteilung der Geschäfte nach Buchstaben erfolgt, ist der Familienname des oder der Beschuldigten maßgeblich.

IV. Verteilung der Geschäfte in Zivilprozesssachen:

Die Neueingänge werden im Turnus verteilt. Hierfür gelten folgende Regelungen:

1. In der Eingangsgeschäftsstelle für Zivilprozesssachen werden die in der Wachtmeisterei nummerierten Eingänge nach Sachgebieten (C-, H-, AR- und UR II-Sachen) gekennzeichnet und in die Register eingetragen. Sodann werden die Eingänge in der Reihenfolge ihrer Nummerierung auf die zuständigen Richter entsprechend dem für jede Abteilung festgelegten Blockturnus verteilt. Die im besonderen Teil des Geschäftsverteilungsplans festgelegte Turnuszahl entspricht der Anzahl an Verfahren, die im Blockturnus auf die jeweilige Abteilung entfallen.
2. a) Werden aus demselben Sachverhalt (selber historischer Vorgang) Rechtsfolgen in getrennten Rechtsstreitigkeiten hergeleitet (z.B. Ansprüche eines oder mehrerer Verletzter gegen einen oder mehrere Schadensurheber aus demselben Unfall), so sind alle Rechtsstreitigkeiten in derselben Abteilung zu bearbeiten. Dies gilt auch dann, wenn an den einzelnen Streitigkeiten verschiedene Parteien beteiligt sind. Zuständig ist die Abteilung, die zuerst mit der Sache befasst ist (maßgeblich ist der Eingang der Sache gemäß der Registrierung / Nummerierung in der Wachtmeisterei).
 - aa) Ist die Sache nicht mehr anhängig, ist für die Bearbeitung der Richter zuständig, der mit der Bearbeitung befasst war, sofern er noch für die Bearbeitung von Zivilsachen zuständig ist und seit der abschließenden Bearbeitung der früheren Sache nicht mehr als 2 Jahre verstrichen sind. Ist der Richter in mehreren Abteilungen des betroffenen Rechtsgebiets tätig, wird die Sache in der Abteilung mit der niedrigsten Abteilungsnummer geführt.
 - bb) Die Anhängigkeit endet mit Verkündung des Schlussurteils, der Klagerücknahme, dem Klageverzicht, dem Schlussvergleich oder einer ähnlichen Erledigung; durch Versäumnisurteil dann, wenn die Einspruchsfrist abgelaufen ist und ein Einspruch oder ein Wiedereinsetzungsgesuch nicht vorliegen. Zu den laufenden Verfahren gehören auch diejenigen nicht, die sechs Monate nicht mehr vor dem Richter betrieben worden sind. Einstweilige Verfügungen begründen auch vor Ablauf von 6 Monaten eine Zuständigkeit nur für die Hauptsache.
 - cc) Anderenfalls bleibt es bei der turnusmäßigen Zuständigkeit.
Dasselbe gilt auch für gestückelt abgegebene Mahnverfahren.
- b) Gleichzeitig anhängige Rechtsstreitigkeiten aus demselben Miet- oder Pachtverhältnis werden von der zuerst befassten Abteilung bearbeitet.
3. Für Klagen gemäß den Vorschriften der §§ 323, 578 ff, 731 und 767 ZPO sowie für Vergütungsklagen von Prozessbevollmächtigten aus einem Rechtsstreit ist der Richter zuständig, der den früheren Rechtsstreit abschließend bearbeitet hat, sofern seitdem nicht mehr als zwei Jahre verstrichen sind und er noch für Zivilsachen zuständig ist. Ist der Richter in mehreren Abteilungen tätig, wird die Sache im Zweifel in der Abteilung mit der niedrigsten Nummer geführt.
4. Nach Zurückverweisung oder nach Ablehnung einer Verfahrensübernahme durch ein anderes Gericht oder eine andere Abteilung oder nach erneuter Verweisung an das Amtsgericht Siegburg nimmt ein Verfahren nur dann - erneut - am Turnus teil, wenn die ursprünglich mit der Sache befasste Abteilung aufgelöst ist.
5. Entscheidungen über Vollstreckbarkeitserklärungen von Schiedssprüchen und ausländischen Titeln übernimmt die nach dem Turnus zuständige Zivilprozessabteilung.
6. Für weggelegte sowie abgeschlossene Verfahren einschließlich Anträgen gemäß §§ 887 bis 890 ZPO bleibt die bisherige Abteilung zuständig. Besteht die Abteilung nicht mehr, z.B. weil die Akte vor der Neuordnung der Abteilungen zum 01.01.2004 angelegt worden ist, wird das Verfahren wie ein neuer Eingang behandelt und nimmt am Turnus teil.

7. In allen Fällen der Abtrennung werden diese Verfahren in der Ursprungsabteilung weiter bearbeitet, erhalten jedoch ein neues - von der Eingangsgeschäftsstelle zu vergebendes - Aktenzeichen derselben Richterabteilung, wobei eine Anrechnung auf den Turnus nicht erfolgt.
8. Eine Anrechnung auf den Turnus einer abgebenden und / oder übernehmenden Abteilung erfolgt nicht, es sei denn, die Abgabe / Übernahme erfolgt nach Teil A) Ziff. IV. Nr. 2 oder 3.
9. Eine einmal vorgenommene Zuweisung im Blockturnus ist zuständigkeitsbegründend. Eine Abgabe ist nur in den besonders geregelten Fällen möglich.

V. Verteilung der Geschäfte in Familiensachen:

Die Zuständigkeit der Familienabteilungen wird mit Ausnahme der Adoptionsverfahren nach dem Turnussystem begründet. Hierfür geltend ergänzend zu den Bestimmungen unter A. I. die folgenden Regelungen:

1. Zuständig ist die Abteilung, die ein früheres Verfahren denselben Personenkreis betreffend bearbeitet oder bearbeitet hat, soweit das Verfahren nach dem 1.07.2006 eingegangen ist.

Derselbe Personenkreis im Sinne des § 23 b Abs. 2 GVG liegt vor, wenn die neu eingehende Sache die an einem früheren Verfahren beteiligten Ehegatten, Lebenspartner, Eltern, deren Kinder und Kindeskinde sowie zum Umgang berechnigte Personen, insbesondere auch in „Patchworkfamilien“, betrifft, sofern es keine Adoptionssache war.

Waren oder sind in verschiedenen Abteilungen Verfahren denselben Personenkreis betreffend anhängig, ist die Abteilung zuständig, die das Verfahren mit dem jüngsten Aktenzeichen bearbeitet hat. Dasselbe gilt, wenn aus einem einheitlichen Lebenssachverhalt Rechtsfolgen in verschiedenen Verfahren geltend gemacht werden.

Erhält eine Abteilung nicht nur vorübergehend keine Neueingänge und würde der Neueingang daher im Turnus verteilt werden müssen, so wird der Neueingang unter Anrechnung auf den Turnus dem Richter des jüngsten Vorstückes zur Bearbeitung zugewiesen, der weiterhin in Familiensachen tätig ist. Bearbeitet der Richter mehrere Abteilungen, erfolgt die Bearbeitung in der Abteilung mit der niedrigsten Abteilungsnummer.
2. Ist bereits ein Scheidungsantrag oder ein Verfahrenskostenhilfeantrag für einen Scheidungsantrag registriert, so ist der entsprechende Antrag der Gegenseite selbst dann kein Neueingang im Sinne der Ziffer 1., wenn er in Form eines Erstantrages gestellt ist.

Ein Neueingang liegt ebenfalls nicht vor, wenn nach Ablauf der Beschwerdefrist gegen einen ablehnenden Verfahrenskostenhilfe-Beschluss in derselben Sache ein erneuter Antrag auf Bewilligung von Verfahrenskostenhilfe gestellt oder ein Verfahrenskostenvorschuss eingezahlt wird.
3. Ein abgetrenntes, ausgesetztes oder zum Ruhen gebrachtes Versorgungsausgleichverfahren, dessen Scheidungsverfahren nach dem vor dem 01.09.2009 geltenden Recht durchgeführt wurde, wird nach der Wiederaufnahme als Neueingang behandelt.

VI. Verteilung der Geschäfte in Zwangsvollstreckungssachen:

Die Verteilung der Geschäfte erfolgt nach Buchstaben. Maßgeblich ist der Familienname des Schuldners.

Bei einer gesetzlichen Vertretung oder Partei kraft Amtes ist der Name des Vertretenen entscheidend.

VII. Betreuungs-, Unterbringungs-, Urkunds- und der sonstigen der Abteilung 43 zugewiesenen Sachen

Die der Abteilung 43 Ziff. 1. bis 3. zugewiesenen Verfahren werden nach dem Regionalprinzip verteilt.

1. Maßgebend für die Zuständigkeit ist der gewöhnliche Aufenthaltsort des Betroffenen. Wechselt der gewöhnliche Aufenthaltsort im Laufe des Verfahrens innerhalb des Zuständigkeitsbereichs des Amtsgerichts Siegburg, geht die Zuständigkeit auf denjenigen über, der für den neuen Aufenthaltsort zuständig ist.

Für Urkundssachen ist der Sitz des Notars zuständigkeitsbestimmend. Liegt der Sitz des Notars nicht im Bezirk des Amtsgerichts Siegburg oder ist ein Notar nicht beteiligt, ist der letzte Wohn-/ oder Geschäftssitz des Betroffenen / Antragsgegners maßgeblich.

2. Entsteht im Zuständigkeitsbereich des Amtsgerichts Siegburg ein Bedürfnis der Fürsorge, ohne dass der Betroffene zu diesem Zeitpunkt im Bezirk des Amtsgerichts Siegburg seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, ist derjenige zuständig, in dessen Bereich das Bedürfnis der Fürsorge entsteht.
3. Die Bestellung eines Betreuers hat keinen Einfluss auf die richterliche Zuständigkeit.

VIII. Einschränkung der Regelungen zum Sachzusammenhang

1. Eine Zivil- oder Strafsache, die in einer unzuständigen Abteilung eingetragen worden ist, kann aus Gründen der geschäftsplanmäßigen Zuständigkeit nur so lange an eine andere Abteilung abgegeben werden, als noch nicht

a) in **Zivilsachen** Termin zur mündlichen Verhandlung bestimmt worden oder ein Versäumnisurteil im schriftlichen Vorverfahren ergangen ist,

b) in **Strafsachen** Termin zur Hauptverhandlung bestimmt worden ist.

Dies gilt nicht, wenn die nicht zuständige Abteilung nach dem Geschäftsverteilungsplan gar nicht für die Bearbeitung der die Zuständigkeit begründenden (Rechts-)Materie zuständig ist (z.B. Zivil- statt WEG-Sachen, Familien- statt Zivilsachen, Strafsachen vor dem Strafrichter statt Strafsachen vor dem Jugendrichter).

2. Ist eine Haftsache nach Anklageerhebung bei einer unzuständigen Strafabteilung eingetragen worden, so verbleibt sie bei dieser Abteilung. Dies gilt jedoch nicht, wenn eine Einzelrichtersache bei dem Schöffengericht oder eine Schöffengerichtssache bei einer Einzelrichterabteilung und wenn eine Jugendrichtersache bei einer Einzelrichterabteilung für Erwachsene oder eine Einzelrichtersache gegen einen Erwachsenen bei der Jugendrichterabteilung eingetragen worden ist.

IX. Meinungsverschiedenheiten über Inhalt und Auslegung des Geschäftsverteilungsplanes sind dem Direktor des Amtsgerichts schriftlich anzuzeigen, der erforderlichenfalls die Entscheidung des Präsidiums herbeiführt.

X. Bereitschaftsdienst

1. Aufgabe und Dauer des Bereitschaftsdienstes

Bei dem Amtsgericht Siegburg ist für die Erledigung unaufschiebbarer richterlicher Diensthandlungen ein Bereitschaftsdienst eingerichtet.

Der Bereitschaftsdienst wird an allen Tagen des Jahres in der Zeit von 6.00 Uhr bis 21.00 Uhr ausgeübt.

Der Bereitschaftsdienst umfasst an Samstagen, die keine Feiertage sind, sowie an dienstfreien Werktagen in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr alle unaufschiebbaren richterlichen Maßnahmen und im Übrigen ausschließlich strafprozessuale und freiheitsentziehende Maßnahmen (z.B. Haftsachen, Unterbringungs- und Freiheitsentziehungssachen).

2. Heranziehung zum Bereitschaftsdienst

Die Richter üben den Bereitschaftsdienst gemäß dem aus der **Anlage 1** ersichtlichen Plan aus. Der Bereitschaftsdienst wechselt, soweit im Plan nichts anderes geregelt ist, von montags bis freitags jeweils um 12.00 Uhr. An Werktagen, auf die ein Sonn- und Feiertag folgt sowie an Sonn- und Feiertagen dauert der Bereitschaftsdienst von 06.00 bis 21.00 Uhr. Feiertage in diesem Sinne sind auch Weiberfastnacht, Karnevalssonntag, Rosenmontag, Heiligabend und Silvester.

3. Vorrang der allgemeinen Geschäftsverteilung

Durch die Einrichtung des Bereitschaftsdienstes wird die richterliche Geschäftsverteilung im Grundsatz nicht berührt. Vorrangig zuständig ist der geschäftsplanmäßig zuständige Richter, dessen Vertreter bzw. dessen weiterer Vertreter.

Bei Verhinderung des geschäftsplanmäßigen weiteren Vertreters findet für unaufschiebbare richterliche Diensthandlungen eine weitere Vertretung durch den Bereitschaftsdienst und nicht nach der Dienstaltersliste statt.

B)

Verteilung der richterlichen Geschäfte

I. Zivilprozesssachen, Rechtshilfe in Zivilsachen, Güterichtersachen

Abteilung	Zuständigkeit	Abteilungsrichter
100	1. Schutzschriften und alle in die Zuständigkeit des Prozessgerichtes der ersten Instanz fallende Sachen, die der richterlichen Bearbeitung nicht bedürfen. 2. Güteverfahren in Zivilsachen im Sinne von §§ 278 Abs. 5 ZPO.	zu 1. und 2. Richter am Amtsgericht Schulze zu 2. Richterin am Amtsgericht Schoddel Richterin am Amtsgericht Stilz Richterin am Amtsgericht Weismann
Die Bearbeitung der Güteverfahren erfolgt im gegenseitigen Einvernehmen		

Abteilung	Turnus	Abteilungsrichter
101	2	Richterin Nolden
102	0	Richterin am Amtsgericht Koerner
103	3	Richter Dr. Auster
104	4	Richter Dr. Auster
105	4	Richterin am Amtsgericht Dr. Goecke
106	1	Richter am Amtsgericht Wilhelm
107	2 ab dem 1.7.2019: 3	Richterin am Amtsgericht Heckmann
108	4	Richterin am Amtsgericht Simmeler
109	3	Richter Dr. Auster
110	5	Richter Harbort
111	1	Richter am Amtsgericht Schulze
112	5	Richter Kurtenbach

**Die Abteilung 105 erhält zum 1.1.2019 25 Vorträge im Turnus, die Abteilung 107 erhält 15 Vorträge.
 Die ersten 20 Eingänge des Jahres 2019 werden der Abteilung 110 zugewiesen.**

Abteilung	Turnus	Abteilungsrichter
113	4	Richterin am Amtsgericht Reinart-Liskow
114	2	Richterin am Amtsgericht Reinart-Liskow
115	4	Richterin am Amtsgericht Reinart-Liskow
116	0	Richterin am Amtsgericht Reinart-Liskow
117	0	Richter am Amtsgericht Schulze
118	3	Richterin Nolden
119	1	Richterin am Amtsgericht Simmeler
120	2	Richter am Amtsgericht Wilhelm
121	5	Richter am Amtsgericht Schulze
122	3	Richterin Nolden
123	4	Richter am Amtsgericht Oberhäuser
124	5	Richterin am Amtsgericht Koerner
125	5	Richterin am Landgericht Dr. Schipke
126	0	Richter am Amtsgericht Dr. Friedrich.
127	0	Richter am Amtsgericht Dr. Friedrich
128	4	Richterin am Amtsgericht Klatt

II. WEG-Sachen

Zivilprozesssachen und Rechtshilfesachen nach dem WEG sowie die Verfahren wegen Wohngeldansprüchen auch gegen und von ausgeschiedene(n) Mitglieder(n) einer WEG.

Die Verfahren werden außerhalb des Zivilturnus nach folgendem Turnus verteilt:

Abteilung **150 und 152** jeweils jeder Turnus

Wird der Beschluss einer Eigentümerversammlung durch mehrere Eigentümer und/oder in jeweils eigenständigen Verfahren angefochten, so ist die Abteilung zuständig, bei der das erste Verfahren anhängig ist. Entscheidend ist der Eingang bei Gericht. Ziffer A) VII. Nr. 1a findet insoweit keine Anwendung. Eine Anrechnung auf den Turnus der annehmenden Abteilung findet nicht statt.

Abteilung 150 Richter am Amtsgericht Klatt

Abteilung 152 Richter am Amtsgericht Koerner

III. Landwirtschaftssachen

Abteilung 15

1. Landwirtschaftssachen soweit nicht die Zuständigkeit der Abteilung 15 a begründet ist
2. Die die ehrenamtlichen Richter in Landwirtschaftssachen betreffenden Angelegenheiten

Richter am Amtsgericht Oberhäuser

Abteilung 15a

Landpachtsachen

Richter am Amtsgericht Oberhäuser

IV. Strafsachen

1. beschleunigte Verfahren

Verfahren vor dem Strafrichter, in denen die Staatsanwaltschaft gem. § 417 StPO Antrag auf Entscheidung im beschleunigten Verfahren stellt.

Abteilung 200: Richter am Amtsgericht Wilbrand

Eingänge in beschleunigten Verfahren werden auf den Turnus der Abteilung 206 als ein Eingang im Ds-Turnus und ein Eingang im OWi-Turnus angerechnet.

2. Schöffengerichtssachen

- a) Schöffengerichtssachen (einschließlich beschleunigte Verfahren in Ls-Sachen) - mit Ausnahme der Verfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende - sowie die Strafbefehls-sachen, in denen die Staatsanwaltschaft den Erlass des Strafbefehls durch das Schöffengericht beantragt.
- b) Bewährungssachen und Führungsaufsichtssachen, die dem Amtsgericht Siegburg übertragen sind, soweit in erster Instanz ein Schöffengericht oder eine Strafkammer entschieden und auf Freiheitsstrafe oder Geldstrafe unter Vorbehalt erkannt hat.
- c) Die die Schöffen betreffenden Angelegenheiten
- d) Die erforderlich werdenden Entscheidungen in Wiederaufnahmeverfahren in Schöffensachen gegen Erwachsene und in Strafbefehlssachen, die von dem Schöffengericht erlassen sind, soweit sie gemäß § 140a Abs. 2 GVG dem Amtsgericht Siegburg zugewiesen sind.

Abteilung	Turnus	Abteilungsrichter
230	zu a), b) und d) jeder 2. Turnus nicht	Richter am Amtsgericht Rudat
230	zu c)	Richter am Amtsgericht Rudat
231	zu a), b) und d) jeder 2. Turnus	Richter am Amtsgericht Wilbrand

3. Einzelrichterstrafsachen

- a) Einzelrichterstrafsachen (Bs, Cs, Ds) gegen Erwachsene einschließlich der Entscheidungen über die Beschlagnahme des Führerscheins (§ 98 StPO) und der vorläufigen Entziehung der Fahrerlaubnis (§ 111a StPO) sowie die Zustimmungserklärungen nach §§ 153, 153a StPO und die Rechtshilfe in Strafsachen.
- b) OWi-Verfahren gegen Erwachsene einschließlich der Erzwingungshaftsachen.
- c) Bewährungssachen, die dem Amtsgericht Siegburg übertragen sind, soweit in erster Instanz ein Einzelrichter entschieden und auf Freiheitsstrafe oder Geldstrafe unter Vorbehalt erkannt hat.
- d) Die erforderlich werdenden Entscheidungen in Wiederaufnahmeverfahren in Einzelrichterstrafsachen gegen Erwachsene, soweit sie gemäß § 140a Abs. 2 GVG dem Amtsgericht Siegburg zugewiesen sind.

Abteilung	Turnus	Abteilungsrichter
201	Ds-Sachen: jeder 2. Turnus Ansonsten: jeder 4., 8., 12., 16. und 20. Die geschäftsplanmäßig nicht besonders zugeteilten Sachen	Richter am Amtsgericht Rudat
202	jeder 14., 16., 18. und 20.	Richterin am Amtsgericht Weismann
203	jeder 4., 6. und 8.	Richterin am Amtsgericht Weismann
204	jeder 1., 2., 3., 4., 5. und 6.	Richter am Amtsgericht Prümper
205	jeder 1., 3., 7., 11., 13., 17. und 20.	Richterin am Amtsgericht Stilz
206	ohne Turnus	Richter am Amtsgericht Wilbrand
207	jeder 1., 3., 5., 7., 9., 11., 13., 15., 17., und 19.	Richterin am Amtsgericht Beumers

Abteilung	Turnus	Abteilungsrichter
208	jeder 4., 5., 9., 10., 15., und 19.	Richterin am Amtsgericht Stilz
209	jeder 16., 17., 18., 19. und 20.	Richter am Amtsgericht Prümper
210	jeder 1., 3. und 9.	Richter Harbort
211	jeder 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14. und 15.	Richter am Amtsgericht Prümper
212	jeder 11., und 15.	Richter Harbort
213	jeder 2., 5., 7., 10., 12., 13., 17. und 19.	Richter Kurtenbach
214	jeder 4. und 6.	Richter Kurtenbach
215	jeder 1., 3., 5., 7. und 9.	Richter Harbort

4. Ermittlungs-, Haft- und Freiheitsentziehungssachen

- a) Gs- und Gs(B)-Sachen einschließlich der Steuerermittlungssachen (Finanzamtssachen) mit Ausnahme der Zustimmungserklärungen nach §§ 153, 153a StPO und der Entscheidungen über die Beschlagnahme des Führerscheins (§ 98 StPO) und die vorläufige Entziehung der Fahrerlaubnis (§ 111a StPO) **gegen Erwachsene.**
- b) Gs- und Gs(B)-Sachen einschließlich der Steuerermittlungssachen (Finanzamtssachen) mit Ausnahme der Zustimmungserklärungen nach §§ 153, 153a StPO und der Entscheidungen über die Beschlagnahme des Führerscheins (§ 98 StPO) und die vorläufige Entziehung der Fahrerlaubnis (§ 111a StPO) **gegen Jugendliche und Heranwachsende.**

In Haftsachen gegen Jugendliche und Heranwachsende einschließlich einer Entscheidung nach § 126a StPO sind für alle Maßnahmen des 9. Abschnitts im ersten Buch der StPO nach Erlass des Haft- bzw. Unterbringungsbeschlusses die Jugendrichter der Abteilungen 263, 264, 265 und 267 zuständig.

- c) Entscheidungen nach Polizeigesetz NRW und § 24 des Ordnungsbehördengesetzes mit Ausnahme von Freiheitsentziehungssachen, Amtshilfesachen der Staatsanwaltschaft und Bußgeldstellen.

Abteilung		Abteilungsrichter
240	zu a) und c) zu b) jeweils als Jugendrichter	Richter am Amtsgericht Wilbrand Richter am Amtsgericht Wilbrand
241	Freiheitsentziehungssachen gemäß § 415 FamFG	Richter am Amtsgericht Wilbrand

5. Jugendschöffengerichtssachen

- a) Jugendschöffengerichtssachen
- b) Bewährungssachen und Führungsaufsichtssachen gegen Jugendliche und Heranwachsende, die dem Amtsgericht Siegburg übertragen sind, soweit in erster Instanz ein Jugendschöffengericht oder Landgericht entschieden und auf Jugendstrafe erkannt hat.
- c) Die erforderlich werdenden Entscheidungen in Wiederaufnahmeverfahren in Jugendschöffengerichtssachen, soweit sie gemäß § 140a Abs. 2 GVG dem Amtsgericht Siegburg zugewiesen sind.
- d) Rechtshilfe in den vorgenannten Sachen

Abteilung	Turnus	Abteilungsrichter
258	0	Richterin am Amtsgericht Weismann
259	0	Richterin am Amtsgericht Weismann
263	jeder 1., 3., 5., 7., 8., 9., 11., 13., 14., 15., 18., 19. und 20.	Richter am Amtsgericht Hillert
264	0	Richterin am Amtsgericht Weismann (Endziffern 1-4) Direktor des Amtsgerichts Feyerabend (Endziffern 5-0)
265	jeder 3., 7., 8., 11., 15., 16. und 19.	Direktor des Amtsgerichts Feyerabend
	Die die Jugendschöffen betreffenden Angelegenheiten	Richter Am Amtsgericht Hillert
	Richterliche Entscheidungen nach dem Schiedsamtsgesetz	Richter am Amtsgericht Wilbrand
267	jeder 1., 2., 5., 6., 9., 10., 13., 14., 17., 18. und 20.	Richterin am Amtsgericht Weismann

1. Liegen in der Abteilung 264 Verfahren gegen denselben Angeklagten in unterschiedlicher richterlicher Zuständigkeit für die Bearbeitung vor, wird das Verfahren von demjenigen bearbeitet, der das jüngste Verfahren bearbeitet.
2. Neueingänge, die der Abteilung 264 aufgrund der Regelung über den Sachzusammenhang zuzuweisen wären, werden in der noch mit Neueingängen über den Turnus versehenen für Jugendschöffengerichtssachen zuständigen Abteilung des in der Abteilung 264 zuständigen Richters geführt.

6. Jugendrichtersachen

- a) Jugendstrafsachen (Einzelrichter) einschließlich der Entscheidungen im vereinfachten Jugendverfahren und der Entscheidungen über die Beschlagnahme des Führerscheins (§ 98 StPO) und die vorläufige Entziehung der Fahrerlaubnis (§ 111a StPO).
- b) OWi-Sachen gegen Jugendliche und Heranwachsende einschließlich der Erzwingungshaftssachen, soweit nicht die Zuständigkeit der Abteilung 251 gegeben ist.
- c) Strafbefehlssachen gegen Heranwachsende.

- d) Bewährungssachen gegen Jugendliche und Heranwachsende, die dem Amtsgericht Siegburg übertragen sind, soweit in erster Instanz ein Jugendrichter entschieden und auf Jugendstrafe erkannt hat.
- e) Die erforderlich werdenden Entscheidungen in Wiederaufnahmeverfahren in Jugendstrafsachen, soweit sie gemäß § 140a Abs. 2 GVG dem Amtsgericht Siegburg zugewiesen sind.
- f) Rechtshilfe in den vorgenannten Sachen.

Abteilung	Turnus	Abteilungsrichter
257	0	Richterin am Amtsgericht Weismann
260	jeder 1., 3., 5., 7., 8., 9., 11., 13., 14., 15., 18., 19. und 20.	Richter am Amtsgericht Hillert
261	0	Richter am Amtsgericht Hillert
262	jeder 3., 7., 8., 11., 15., 16. und 19.	Direktor des Amtsgerichts Feyerabend
266	jeder 1., 2., 5., 6., 9., 10., 13., 14., 17., 18. und 20.	Richterin am Amtsgericht Weismann
269	0	Richterin am Amtsgericht Weismann

Neueingänge, die der Abteilung 261 aufgrund der Regelung über den Sachzusammenhang zuzuweisen wären, werden in der Abteilung 260 eingetragen und geführt.

- g) Ordnungswidrigkeiten gegen Jugendliche und Heranwachsende bei Verstößen im Straßenverkehr (ohne Verfahren nach § 98 OWiG)

Abteilung 251: Direktor des Amtsgerichts Feyerabend

Verfahren der Abteilung 251, die an eine andere es Abteilung des Gerichts zurückverwiesen worden sind: Richter am Amtsgericht Weismann

7. Vollstreckungsleitersachen

Abteilung 270 (Neueingänge), 271, 24, 25 (Altbestand)

Vollstreckungsleitersachen betreffend die Vollstreckung von Jugendsachen sowie Bewährungssachen gegen Jugendliche und Heranwachsende, die nach deren Entlassung aus der JVA dem Amtsgericht Siegburg übertragen sind:

- Buchstaben A – K: **Richter am Amtsgericht Hillert**
- Buchstaben L – Z: **Richterin am Amtsgericht Weismann**

8. Erweitertes Schöffengericht

Das Amt des zweiten Richters beim erweiterten Schöffengericht übernehmen in nachstehender Reihenfolge jeweils für eine Hauptverhandlung, wobei der Zeitpunkt der Eröffnung des Hauptverfahrens insoweit maßgebend ist.

- a) Richter am Amtsgericht Prümper
- b) Richterin am Amtsgericht Stilz

Vertreter:

Der in der Reihenfolge des Dienstalters jeweils nächstältere nach dem Geschäftsverteilungsplan mit Strafsachen befasste Richter.

V. Familiensachen

1. Abteilung 29/29a (auslaufend)

- a) Regelunterhaltssachen, soweit es sich nicht um C-Sachen handelt und soweit sie aufgrund der Regelunterhaltsverordnung vom 25.09.1995 eingegangen sind.
- b) Verfahren zur vereinfachten Abänderung von Unterhaltsrenten, soweit sie ab dem 01.01.1996 eingegangen sind.

Richterin am Amtsgericht Schoddel

2. Familiensachen sowie Rechtshilfe in Familiensachen mit Ausnahme der Adoptionssachen

Abteilung	Zuständigkeit	Abteilungsrichter
300	<ol style="list-style-type: none">1. Schutzschriften und alle in die Zuständigkeit des Prozessgerichtes der ersten Instanz fallende Sachen, die der richterlichen Bearbeitung nicht bedürfen.2. Güteverfahren in Familiensachen im Sinne von §§ 278 Abs. 5 ZPO, 36 Abs. 5 FamFG	zu 1. Richterin am Amtsgericht Lippok-Wagner zu 2. Richterin am Amtsgericht Schoddel Richter am Amtsgericht Schulze Richterin am Amtsgericht Stilz Richterin am Amtsgericht Weismann
Die Bearbeitung der Güteverfahren erfolgt im gegenseitigen Einvernehmen		

Abteilung	Turnus	Abteilungsrichter
310	voller Turnus	Richterin am Amtsgericht Dallmann
311	jeder 5. Turnus nicht	Richterin am Amtsgericht Lippok-Wagner
312	jeder 4. Turnus	Richterin am Amtsgericht Herbst
313	jeder 3. Turnus nicht	Richterin am Amtsgericht Lippok-Wagner
314	jeder 3. Turnus nicht	Richterin am Amtsgericht Burgwinkel-Krampitz
315	jeder 5. Turnus	Richter am Amtsgericht Dr. Friedrich
316	voller Turnus	Richter am Amtsgericht Dr. Kühn
317	voller Turnus	Richter am Amtsgericht Rudat
318	voller Turnus	Richterin am Amtsgericht Dallmann
319	voller Turnus	Richter am Amtsgericht Radke
320	jeder 2. Turnus	Richterin am Amtsgericht Beumers
321	jeder 2. Turnus	Richterin am Amtsgericht Burgwinkel-Krampitz
322	voller Turnus	Richterin am Amtsgericht Herbst
323	jeder 3. Turnus nicht	Richterin am Amtsgericht Schoddel
324	voller Turnus	Richter am Amtsgericht Dr. Kühn
325	jeder 5. Turnus	Richter am Amtsgericht Dr. Friedrich
326	voller Turnus	Richter am Amtsgericht Dr. Friedrich
327	jeder 3. Turnus	Richterin am Amtsgericht Burgwinkel-Krampitz
328	jeder 5. Turnus nicht	Richter am Amtsgericht Turnwald
329	jeder 4. Turnus nicht	Richterin am Amtsgericht Herbst
330	jeder 3. Turnus	Richterin am Amtsgericht Schoddel

Abteilung	Turnus	Abteilungsrichter
331	jeder 4. Turnus und jeder 5. Turnus	Richter am Amtsgericht Turnwald
332	0	Richter am Amtsgericht Turnwald
333	jeder 4. Turnus nicht	Richter am Amtsgericht Turnwald
334	jeder 2. Turnus nicht	Richterin am Amtsgericht Beumers
335	jeder 3. Turnus	Richterin am Amtsgericht Lippok-Wagner

3. Adoptionssachen

Abteilung 350 Richter am Amtsgericht Turnwald

Für jeden Eingang in Adoptionssachen wird der Abteilungsrichter der Abteilung 333 im Turnus einmal nicht berücksichtigt.

VI. Zwangsvollstreckungssachen

Abteilung		Abteilungsrichter
34 bis 37	Buchstaben A – K	Richterin am Amtsgericht Dr. Goecke
	Buchstaben L – Z	Richterin Nolden

VII. Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungssachen

Abteilung		Abteilungsrichter
42	Endziffern 1 - 5	Richterin am Amtsgericht Dr. Goecke
	Endziffern 6 - 0	Richterin Nolden

VIII. Konkurs-, Vergleichs- und Verteilungsverfahren

Abteilung 38/39 Richter am Amtsgericht Wilhelm

IX. Registersachen

1. a) Genossenschafts-, Güterrechts-, Geschmacksmuster- und Vereinsregistersachen
- b) Handelsregistersachen Abteilung A
- c) Unternehmensrechtliche Verfahren gemäß § 375 FamFG (HRA) einschließlich der Urkundssachen in diesen Verfahren

Abteilung		Abteilungsrichter
41	Endziffern 1 – 5 der HRA-Nummer Fehlt eine HRA-Nummer: gerade Endziffern des Aktenzeichens	Richter am Amtsgericht Schulze
	Endziffern 6 – 0 der HRA-Nummer Fehlt eine HRA-Nummer: ungerade Endziffern des Aktenzeichens	Richter am Amtsgericht Wilhelm

2. a) Handelsregistersachen B
- b) Unternehmensrechtliche Verfahren gemäß § 375 FamFG (HRB) einschließlich der Urkundssachen in diesen Verfahren

Abteilung		Abteilungsrichter
41	Endziffern 1 – 5 der HRB-Nummer Fehlt eine HRB-Nummer: gerade Endziffern des Aktenzeichens	Richter am Amtsgericht Schulze
	Endziffern 6 – 0 der HRB-Nummer Fehlt eine HRB-Nummer: ungerade Endziffern des Aktenzeichens	Richter am Amtsgericht Wilhelm

X. Betreuungs-, Unterbringungs-, Urkunds- und sonstige der Abteilung 43 zugewiesene Sachen

1. Betreuungs-, Unterbringungs- und Urkundssachen, soweit nicht die Zuständigkeit der Abteilung 41 begründet ist
2. alle Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, soweit sie nicht anderen Abteilungen zugeteilt sind
3. Rechtshilfe in den vorbezeichneten Sachen
4. Angelegenheiten des (ehemaligen) Vormundschaftsgerichts für Minderjährige in Verbindung mit § 1666 BGB, soweit sie vor dem 01.07.1998 anhängig geworden sind
5. die Genehmigung der Unterbringung von Minderjährigen, für die ein Vormund bestellt ist,

soweit die Verfahren zu 4. bis 5. vor dem 01.09.2009 anhängig geworden sind und nach Art. 111 FGG-ReformG weiter in die Zuständigkeit des (ehemaligen) Vormundschaftsgerichts fallen.

Abteilung		Abteilungsrichter
43 zu 1. – 3.	Siegburg und sonstige Orte außerhalb des Bezirks des Amtsgerichts Siegburg in Fällen von Ziffer A) VII. 2.	Richterin am Landgericht Dr. Schipke
	Troisdorf	Richter am Amtsgericht Wilbrand
	Lohmar	Richterin am Amtsgericht Simmeler
	Niederkassel	Richter am Amtsgericht Hillert
	Sankt Augustin	Richterin am Amtsgericht Heckmann
	Hennef	Richterin am Amtsgericht Stilz
	Eitorf	Richter am Amtsgericht Wilhelm
	Much Ruppichteroth Neunkirchen-Seelscheid	Richter am Amtsgericht Oberhäuser
zu 4.		Richterin am Amtsgericht Lippok- Wagner
zu 5.	Familienrichter entsprechend dem dortigen Turnus	

XI. Nachlass- und Verschollenheitssachen

1. Nachlasssachen
2. Verschollenheitssachen
3. Rechtshilfe in den vorbezeichneten Sachen

Abteilungen 45 bis 51, 54 und 55

- a) Richter am Amtsgericht Radke (Buchstaben A – K, P, T)
- b) Richter am Amtsgericht Dr. Friedrich (Buchstaben L – Z, ohne P und T)

Maßgeblich für die Begründung der Zuständigkeit ist der Familienname des Erblassers.

XII. Grundbuchsachen

1. Soweit die Zuständigkeit der **Teams 1 – 8** begründet ist
Richter am Amtsgericht Schulze
2. Soweit die Zuständigkeit der **Teams 9 – 16** begründet ist
Richter am Amtsgericht Wilhelm

XIII. Beratungshilfesachen

Abteilung 52

Endziffern 1 – 5: RichterIn am Amtsgericht Dr. Goecke

Endziffern 6 – 0: RichterIn Nolden

XIV. Kirchenaustrittssachen

Abteilung 57

Richter am Amtsgericht Wilbrand

XV. Vertretungsregelung

1. Die Vertretungsregelung ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht (**Anlage 2**), soweit nicht vorstehend eine anderweitige Regelung getroffen ist.
2. Ist durch die im Geschäftsverteilungsplan vorgesehene Vertretungsregelung die Vertretung nicht gesichert, so vertreten sich die Richter nach der Reihenfolge ihres Dienstalters gemäß der dem Geschäftsverteilungsplan beigefügten Dienstaltersliste, und zwar so, dass an die Stelle des verhinderten geschäftsplanmäßigen zweiten Vertreters der diesem im Dienstalter nächstjüngere tritt; bei dessen Verhinderung der im Dienstalter nächstjüngere usw. Ist der Dienstjüngste verhindert, beginnt die Reihenfolge der Vertretung bei dem Dienstältesten.

Die Vertretung nach der Reihenfolge des Dienstalters obliegt zunächst jedoch denjenigen Richtern, die dasselbe Sachgebiet (Zivilsachen, Strafsachen, Jugendstrafsachen, Familiensachen und sonstige Verfahren) bearbeiten. Ist ein Richter in mehreren Sachgebieten tätig, so gehört er für die Vertretung demjenigen an, in dem der Vertretungsfall eingetreten ist.

Siegburg, den 12.12.2018

Das Präsidium des Amtsgerichts

Feyerabend

Wilbrand

Lippok-Wagner

Hillert

Turnwald

Stilz

Dr. Goecke